

Cadenabbia und der Comer See



Adenauers Villa La Collina – kulturpolitische
Begegnungsstätte von europäischer Ausstrahlung
Reiseführer: Genießen, Wandern und Entspannen

MERIAN
Die Lust am Reisen



Konrad
Adenauer
Stiftung

Cadenabbia und der Comer See

MERIAN
Die Lust am Reisen



Konrad
Adenauer
Stiftung

Inhalt



- 4 **Den Comer See entdecken**
- 6 **Mein Comer See**
Eva Gerberding
- 10 **Wenn der See erzählt**
Jürgen Hartmann
- 34 **Konrad Adenauer in Cadenabbia**
- 36 **Das Kanzleramt am Lario**
Günter Buchstab
- 54 **Erinnerungen an den »Alten«**
Anneliese Poppinga
- 62 **Der Besuch**
Golo Mann
- 72 **Auf den Spuren des »Löwen vom Rhein«**
Bernd J. Schorn
- 80 **Mit Adenauer unterwegs – in und um Cadenabbia**
Gabriele Guntrum
- 96 **Die Konrad-Adenauer-Stiftung in Cadenabbia**
- 98 **Die Villa La Collina**
Vom Ferienhaus zur internationalen Begegnungsstätte für Politik, Wirtschaft und Kultur
- 112 **Cadenabbia als literarischer Ort**
Michael Braun



132 Den Comer See erkunden

Eva Gerberding

134 MERIAN TopTen

136 MERIAN Momente

140 Como

150 Das Westufer

170 Das Südufer

180 Das Ostufer

188 Touren am Comer See

Eva Gerberding

190 Greenway del Lago di Como

192 Die Tremezzina entdecken

194 Wanderung zum historischen Kloster San Benedetto

196 Bellagio abseits des Trubels

198 Wanderung von Pigra nach Colonno

200 Von Brunate nach Torno

202 Literaturhinweise

204 Orts-, Sach- und Personenregister

Impressum in der hinteren

Umschlagklappe

Karten und Pläne:

Comer See: beiliegende Falkarte

Como: Klappe vorne

Bellagio: Klappe hinten

Preise für ein DZ mit Frühstück:

€€€€ ab 300 €

€€€ ab 200 €

€€ ab 150 €

€ bis 150 €

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€ ab 80 €

€€€ ab 50 €

€€ ab 30 €

€ bis 30 €



barrierefrei zugänglich

Den Comer See entdecken



Dem See wenden viele Orte ihre schönste Seite zu. Darum ist es ein besonderer Genuss, sie mit dem Schiff zu entdecken – wie hier das hübsche Bellagio.

Der Aristokrat unter den oberitalienischen Seen zog Kelten und Römer, später den europäischen Adel und heute Reiche und Schöne an – und hat doch seinen Charakter bewahrt.



Mein Comer See



*Steile Berghänge, liebeliche Flora: ein typisches Bild am Comer See.
Die Villa Monastero in Varenna dient heute als Museum (► S. 185).*

Die Autorin: Eva Gerberding dreht als Filmemacherin Dokumentationen zu kulturellen und gesellschaftlichen Themen (u. a. für WDR, 3sat, arte). Sie lebt in Hamburg und am Lago Maggiore. Die Faszination des Comer Sees erhält jährlich neue Impulse, v. a. durch Entdeckungsfahrten per Schiff.

Wenn Greta Garbo im Filmklassiker »Grand Hotel« aus dem Jahr 1932 als Primaballerina Grusinskaja sehnsuchtsvoll haucht: »Einen Monat Ferien in Tremezzo...«, dann wollte ich dorthin. Ihre Begeisterung weckte meine Neugierde auf Tremezzo, Cernobbio, Cadenabbia, Menaggio, Bellagio, Varenna – Namen, die wie Musik klingen, wie Dolce Vita pur.

Leicht macht es der Comer See seinen Gästen nicht, denn auf den ersten Blick verbirgt sich das auf dem Kopf stehende Ypsilon zwischen bewaldeten Bergen und schroff ansteigenden Felsen: herb, kühl, aristokratisch. Flankiert von der Grigne und den Ausläufern der Tessiner Alpen mutet dieser tiefste aller Alpenseen fast wie ein Fjord an. Doch der von Süden kommende mediterrane Wind verwöhnt die Landschaft bereits im späten Winter mit so mildem Klima, dass schon im März eine üppig-bunte Flora Einwohner wie Reisende erfreut. Die Gärten und Parks berauschen durch ihr vielfältiges Duft- und Farbspektakel. Bis tief in den Herbst leuchten die vielen exotischen und einheimischen Sträucher und Bäume mit ihren kräftigen Rot- und Gelbtönen in verschwenderischer Pracht.

*Üppige Flora vom
späten Winter bis
tief in den Herbst*

Die zwei Arme des südlichen Comer Sees vereinigen sich bei Bellagio. Der Ostarm, Lago di Lecco genannt, ist stiller und zurückhaltender, er wirkt mehr durch die angrenzenden Berge. Der Westarm, der Lago di Como, weist die imposanteren Villen und die lieblichere Natur auf. Der Norden ist das Revier von Campen und Surfern, die Ufer sind flacher, die Orte weniger malerisch als die Städtchen am Westufer.

Geheimnisvoll klingt der Name, den seine Anwohner ihm gaben: Lario. Das kommt vom lateinischen »lacus larius«, wie die Römer ihn nannten (► S. 12). Sie errichteten hier ihre Vil-

Im 16. Jahrhundert begann man, Seidenraupen zu züchten

len, legten Uferterrassen an und bepflanzten sie. Die windgeschützten Ufer nutzten sie für den Weinbau. Damals lebten bereits mehr als 15 000 Menschen am See. Es entstanden viel befahrene Handelswege, die Como zu einem bedeutenden Zentrum machten. Etliche Paläste und Schlösser kamen im Mittelalter hinzu. Es war einer der Florentiner Medici, der Maulbeerbäume anpflanzen ließ, um Seidenraupen zu züchten. Ein weiser Entschluss: Seit dem 16. Jahrhundert handelt man in Como erfolgreich mit Seidenprodukten.

Imposante Landschaft, große Gefühle

Die Landschaft mit ihren Zypressen, Pinien, Zedern, Palmen, Hortensien und Magnolien beeindruckte viele, von Plinius dem Älteren und Vergil bis zu Flaubert und – im 20. Jahrhundert – dem amerikanischen Schriftsteller Louis Begley. In Bellagio erlebte Franz Liszt eine leidenschaftliche Zeit mit Marie d'Agoult. Der Komponist vernahm das »melancholische Murmeln der Wellen« und beobachtete das »magische Farbenspiel« der Sonnenuntergänge. Angeregt durch die Atmosphäre schuf er seine Dante-Fantasie sowie die Hugenotten-Fantasie. Auch andere Meisterwerke sind am See entstanden: Der Komponist Vincenzo Bellini komponierte in wilder Verliebtheit gleich zwei seiner Opern, Gioachino Rossini den »Tancredi« und Giuseppe Verdi »La Traviata«. Aber nicht nur Musik liegt in der Luft, auch eine der berühmtesten italienischen Liebesgeschichten spielt hier: »Die Verlobten« von Alessandro Manzoni.

Stendhal liebte die düstere, manchmal nordisch wirkende Landschaft am See, die mit südlichem Licht angefüllt war: »Nichts in der Welt kann mit dem Zauber dieser auf den Seen der Umgebung von Mailand, zwischen den leuchtend grünen Kastanienwäldern, die ihre Zweige in den Wellen baden, verbrachten glühenden Sommertagen verglichen werden.« Der ideale Ort des Nichtstuns, schwärmte auch Weltenbummler Mark Twain im Jahr 1869.

Palazzi und Promis

Aber es sind nicht nur das Klima und die Landschaft, die begeistern. Es ist die Symbiose von Architektur und Natur. Nicht umsonst kommen aus der Gegend um den Comer See ganze Dynastien von Baumeistern, die einst europäischen Städten Glanz verliehen – von Rom bis St. Petersburg. Als Zeugen der langen Geschichte grüßen 1000-jährige romanische Kirchen von den Höhen, und an den Ufern reihen sich pompöse Hotelpaläste und elegante Villen. Die britische High Society strömte, schneemüde, ab dem 19. Jahrhundert von St. Moritz an den Lago di Como. Im 20. Jahrhundert entdeckte neben diversen Hollywoodstars auch der deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer dieses Fleckchen Erde. Bis 1966 kam er 18 Mal an den See und wohnte meist in der Villa La Collina in Cadenabbia. Ein gutes Jahrzehnt später erwarb die Konrad-Adenauer-Stiftung sein ehemaliges Urlaubsdomizil und machte es zu einer internationalen Begegnungsstätte für Politik, Wirtschaft, Kunst und Kultur (► ab S. 96).

Es ist der Charme vergangener Zeiten, von üppiger Natur und karger Bergwelt, der den See so anziehend macht. Pittoreske Dörfer gruppieren sich um ihre Häfen oder scheinen hoch oben an den Hügeln zu kleben. Strenge Bauauflagen sorgen dafür, dass das Gleichgewicht von Natur und Kultur erhalten bleibt.

Erkundung per Schiff

Der Lario will erobert und erfahren werden. Die Faszination des Sees erschließt sich vor allem vom Schiff aus. Dabei entdeckt man grandiose Werke von Architekten und Landschaftsplanern. Noch einmal soll Stendhal zu Wort kommen und die Magie eines Sommertags beschreiben: »... es herrscht die vollkommene Stille der übergroßen Hitze; nur ein leiser von Osten kommender Wind kräuselt von Zeit zu Zeit die Oberfläche des Sees.«

Den Comer See erkunden

von Eva Gerberding



An manchen Novembertagen liegt der See ganz still, die vertäuten Boote schaukeln sanft im Wind. Der Comer See besitzt zu jeder Jahreszeit einen besonderen Reiz.

Kleiner See mit vielen Gesichtern: In pittoresken Dörfern stehen imposante Villen, oben ragen kahle Berge auf, am Ufer gedeiht eine verschwenderische Blütenpracht.



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Der Dom in Como, die einzige Insel im See oder Bellagio – MERIAN präsentiert Ihnen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten des Lago di Como.

★ 1 Piazza Duomo in Como

Stadtturm, Broletto und Kathedrale: An der zentralen Piazza Duomo in Como sind geistliche und weltliche Macht eindrucksvoll vereinigt (► S. 141).

★ 2 Seidenmuseum

Die Geschichte der Seidenproduktion, die die Stadt Como geprägt hat, wird hier anschaulich präsentiert (► S. 145).

★ 3 Brunate

Comos Vorort gilt als »Balkon der Alpen«. Mit der Standseilbahn ist man in wenigen Minuten oben und erlebt die Südalpenweite der Lombardei (► S. 149).

★ 4 Val d'Intelvi

Es ist eines der eindrucksvollsten Täler der Gegend und verbindet den Comer mit dem Luganer See. Von der sonnigen Hochebene genießt man eine unvergessliche Aussicht (► S. 153).

★ 5 Villa Carlotta

Faszinierend sind die Prachträume dieser im 18. Jh. erbauten Villa. Zum Lustwandeln verlockt die im 19. Jh. geschaffene exotische Parklandschaft (► S. 154).

★ 6 Villa del Balbianello

Anmutig erhebt sich die Villa am Ende einer Halbinsel. Das verschwenderisch ausgestattete Anwesen wurde als Kulisse für internationale Filme berühmt (► S. 163).

★ 7 Isola Comacina

Die einzige Insel im Comer See wurde im Mittelalter mit einem Fluch belegt. Heute leben hier Künstler auf Zeit und im Inselrestaurant wird gezaubert (► S. 166).

★ 8 Bellagio

Traumziel und Sehnsuchtsort aller Reisenden am Comer See: prunkvolle Villen, üppig bewachsene Hügel, idyllische Fischerorte gleich nebenan (► S. 171).



★ 9 Park der Villa Melzi

Franz Liszt erlebte hier magische Sonnenuntergänge. Der Park der Villa Melzi ist eine Liaison aus englischer und italienischer Gartenkunst (► S. 172).

★ 10 Varenna

Das pittoreske und farbenfrohe Örtchen gilt als reizvollster Ort am gesamten Ostufer des Comer Sees (► S. 185).



Como



Como lockt die Besucher mit einer atemberaubenden Kulisse. Die größte Stadt am See ist ein lebendiges Handelszentrum, aber auch ein mit Kunstdenkmälern gesegneter Ort.

Como



85 000 Einwohner | Stadtplan: Klappe vorne

Die unvergleichliche Lage der Stadt zwischen See, Bergen und flachem Land zeigt sich am schönsten aus der Vogelperspektive. Die bietet sich vom oberhalb gelegenen **Brunate**, von der Aussichtsplattform des Leuchtturms Faro Voltiano. Nur 6 Min. braucht die Standseilbahn von der Piazza Alcide de Gasperi hinauf zu dem beliebten Ausflugsziel (► S. 149).

Die Stadt ist vom Vermächtnis der Römerzeit und vom Wohlstand der Seidenindustrie geprägt. Ab dem 16. Jh. produzierte man hier den begehrten Faden. Die Seidenraupenzucht wurde irgendwann zu teuer, der Rohstoff kommt heute aus Fernost – doch noch immer boomt das Geschäft mit dem edlen Gewebe: 70 Prozent der europäischen Seidenverarbeitung finden in und um Como statt.

Die von mittelalterlichen Stadtmauern umgebene **Altstadt** ist beeindruckend authentisch und bildet mit **Duomo** (► S. 142) und **Broletto** (► S. 142) an der ★ **Piazza Duomo** einen der schönsten Baukomplexe der Lombardei. Außerdem schmückt eine ganze Reihe von Baudenkmalern die Straßenzüge der »città murata«. Sie prahlt mit eleganten Laubengängen, Bürgerhäusern und Renaissancepalästen. Im Labyrinth der malerischen Gassen locken Cafés, Restaurants, Boutiquen und Designershops.

Como entstand vor mehr als 2000 Jahren. Der erste große Ausbau der Ansied-

lung geht auf Julius Caesar zurück: Er versah Novum Comum mit dem Mauergürtel, der heute das Quadrat der Altstadt abgrenzt. Reste dieser Befestigung sind unter der mittelalterlichen Stadtmauer erhalten. Lange haben sich die Bauvorhaben daran orientiert, erst zwischen 1935 und 1967 wurde massiv in die alte Struktur eingegriffen. Heute steht die »città murata« unter Denkmalschutz.

Etwa drei Viertel der Gebäude stammen aus der Zeit vor 1760, die Hälfte davon wurde sogar vor dem Jahr 1600 erbaut. Mit der **Piazza Cavour** betritt man Comos Freiluftsalon: Segelyachten, die Uferpromenade, die Schiffe, die hier auf Fahrgäste Richtung Norden warten.

SEHENSWERTES

Basilica di San Fedele



Die romanische Basilica gilt als eine der schönsten Kirchen der Stadt. Wegen seines ungewöhnlichen Grundrisses hat das Gotteshaus aus dem 12. Jh. Forscher lange beschäftigt, die sowohl byzantinische als auch mailändische Einflüsse entdeckten. Drachen und Dämonen, archaische Engel und Heilige schmücken den östlichen Eingang. Interessant ist auch der dreischiffige Innenraum: In der polygonalen Apsis sind spätmittelalterliche Fresken erhalten, die einen schönen Kontrast zum steinernen Grau der Chorwände darstellen. Gegenüber der Kirche an der Piazza stehen die ältesten Häuser Comos.



An der Piazza vor der Kirche San Fedele (► S. 141) stehen die ältesten Häuser Comos.

Via Vittorio Emanuele II 94 | www.parrocchiasanfedelecomo.it | tgl. 8.30–12, 15.30–19 Uhr

Basilica di Sant'Abbondio



Außerhalb der »città murata« im westlichen Teil der Stadt liegt dieser fünfschiffige Bau, der im 11. Jh. mit stereometrischer Strenge errichtet, aber fast 800 Jahre lang umgebaut wurde. So sieht man normannische und burgundische Stilelemente an diesem romanischen Bauwerk mit den zwei hohen Glockentürmen. Im Inneren sind Apsisfresken aus dem 14. Jh. zu bewundern, die das Leben Christi und der Apostel Petrus und Paulus darstellen.

Via Regina Teodolinda 35 | www.santabbondio.eu | tgl. 8–17 Uhr

Broletto



Zwischen dem Dom und dem »torre«, dem klobigen Glockenturm, steht ganz

zierlich der Broletto, das ehemalige Rathaus der Stadt. Dieses frühgotische Gebäude von 1215 erinnert mit seiner schwarz-weiß-roten Marmorfassade an toskanische Vorbilder. Das Erdgeschoss bildet eine vierachsige Loggia, das Obergeschoss zieren schön proportionierte Fenster. Der kleine Balkon ist eine Zugabe des 15. Jh. Im 16. Jh. musste ein Teil des Gebäudes der Erweiterung des Dombaues weichen. Genutzt wurde der Broletto erst als Theater, dann als Archiv und heute für Veranstaltungen und Ausstellungen. Seit Herbst 2015 gibt es hier einen Info Point.

Piazza Duomo

Duomo Santa Maria Maggiore



Der Dom gehört zu den beeindruckendsten Kirchen Oberitaliens, er ist einer der letzten Sakralbauten der italienischen Gotik. Und doch hat er eine komplizierte, mit

dem Namen vieler Comasker Baumeister und Bildhauer verbundene Baugeschichte, die im 14. Jh. begann und 1731–44 mit der Errichtung der schlanken achteckigen Kuppel endete, geschaffen von Filippo Juvarra, dem größten italienischen Architekten des 18. Jh. Alle Baustile dieser Jahrhunderte sind im Duomo vereint – eine reizvolle Kombination. Mit seiner Westfront weist er sich als gotisches Bauwerk aus. Seine Kuppel, die die Stadtsilhouette krönt, und der prunkvolle Innenraum lassen ihn jedoch als Werk der Renaissance erscheinen.

Bevor Sie den Dom betreten, sollten Sie unbedingt die Frontseite betrachten. Die Fassade gehört zu den Meisterleistungen der lombardischen Frührenaissance. Rechts und links neben dem Hauptportal überraschen große Figuren von Plinius dem Älteren und dem Jüngeren. Diese von den Brüdern Rodari um 1513 geschaffenen Skulpturen zeugen mit ihren ausdrucksstarken Gesichtern von der gestalterischen Auffassung der Renaissance. Auch die Madonna mit vier Heiligen über dem Portal sowie die Nischenfiguren über und neben der Fensterrose sind Werke der Brüder Rodari.

Hat man sich an die extreme Dunkelheit im Inneren des Doms gewöhnt, faszinieren die 75 m hohe Kuppel, die Apsis und das Querschiffgewölbe im Stil der Renaissance. Gotisch sind die drei durch zehn Kreuzpfeiler getrennten Schiffe mit

ihren flachen Kreuzrippengewölben. Von goldenen Altären lächeln Madonnen, an den Wänden verdienen flämische und Florentiner Gobelins eine nähere Betrachtung, ebenso wie im rechten Seitenschiff die Altarbilder von Bernardino Luini: »Anbetung der Könige« und eine »Sacra Conversazione«.

Piazza Duomo | www.cattedraledicomo.it |

tgl. 7.30–19.30 Uhr | Eintritt frei

Novocomum



Giuseppe Terragni (1904–43), einer der wichtigsten Wegbereiter der modernen

Blaue Stunde: Wie wäre es mit einem Aperitivo zu Füßen des Doms?



Architektur in Italien, baute in den Jahren 1927–29 dieses Wohnhaus. Es gilt als erstes Beispiel für den italienischen Rationalismus. Als Terragni 1927 zusammen mit seinem Bruder ein eigenes Büro eröffnete, waren sie beeinflusst von Bauten des niederländischen de Stijl, vom deutschen Bauhaus, vom Schweizer Le Corbusier und dem Russen Melnikow. Das Wohnhaus Novocomum ist mit dem in einen Kubus gesteckten Zylinder und den über dem Halbrund ausragenden Würfelformen eine Paraphrase der Moskauer Melnikow-Gebäude.

Da Terragni nicht nur souverän mit den Meistern der internationalen Moderne wetteiferte, sondern auch ein glühender Anhänger der Propaganda von Mussolini war, galt er lange als umstritten. Das Novocomum hat fünf Stockwerke mit acht Wohnungen pro Etage sowie eine Dachterrasse. Über www.airbnb.de kann man hier Wohnungen mieten.

Viale Giuseppe Sinigaglia 1

Piazza Volta

 c/d 4

In der Mitte der Piazza steht der große Gelehrte Alessandro Volta und blickt auf die umliegenden Paläste, in denen sich heute kleine Hotels, Läden und Restaurants befinden. Im Sommer pulsiert auf den Terrassen der Restaurants das Leben. 1838 – elf Jahre nach Voltas Tod – wurde das Denkmal von Pompeo Marchesi errichtet. Volta, 1745 als Sohn einer wohlhabenden

Familie in Como geboren, war schon als 20-jähriger Professor am städtischen Gymnasium und lehrte fünf Jahre später an der Universität in Pavia. Er gilt als Begründer der Elektrizitätslehre und erfand die Batterie. Ihm zu Ehren heißt die Maßeinheit für elektrische Spannung »Volt«.

The Life Electric

 d 3

Eine Hommage an Alessandro Volta nennt Stararchitekt Daniel Libeskind seine Skulptur, die wegen der hohen Kosten in der Kritik stand und im Sommer 2015 enthüllt wurde. Licht, Wind und Wasser sieht Libeskind in seinem Kunstwerk vereint: Von der Uferpromenade gelangt man über eine Mole zu dem Denkmal, das mitten in der Bucht vor Como steht.

Torre di Porta Vittoria

 d/e 5

Der 40 m hohe Turm wurde zusammen mit den erhaltenen Türmen Torre di San Vitale im Osten und Torre di Porta Nuova im Westen Ende des 12. Jh. errichtet.

Piazza Vittoria

Villa Olmo

 a 2

Einer Ulme verdankt die Villa am westlichen Seeufer ihren Namen. Plinius der Jüngere soll sie gepflanzt haben. An ihrer Stelle entstand der Bau in den Jahren 1782–97 für den Marchese Innocenzo Odiscalchi. Doch erst 100 Jahre später erhielt der Palast sein heutiges Gesicht: Klassizismus in Formvollendung, umgeben

von einem Park. Auch das Interieur ist verschwenderisch ausgestattet mit Spiegelsaal und kleinem Theater, Fresken und Stuck. Der Garibaldi-Saal erinnert an den italienischen Freiheitshelden, der hier mit der Tochter des damaligen Besitzers, des Marchese Raimondi, im Jahr 1859 eine tragische Liebesaffäre begann. Weitere berühmte Gäste waren Napoleon und Metternich. Seit dem Jahr 1924 befindet sich die Villa im Besitz der Stadt Como und wird für Veranstaltungen, Ausstellungen und Kongresse genutzt.

Via Bellinzona 2 | www.grandimostrecomo.it/villa-olmo | nur während der Ausstellungen geöffnet, Mo geschl.

MUSEEN UND GALERIEN

★ Museo Didattico della Seta (Seidenmuseum) ♿

f6

Seit 1990 existiert das Museum, das in einer alten Seidenspinnerei untergebracht ist. Es zeigt in anschaulicher Weise den Ablauf der Seidenherstellung. Webstühle und antike Maschinen sind hier ebenso ausgestellt wie ein chemisches Labor und eine Farbenküche. Die Produktion von Seide hat Tradition in Como: Schon während der Renaissance wurden Seidenraupen gezüchtet. Mitte des 18. Jh. gab es an die 300 Seidenspinnereien; der edle Stoff wurde zum wichtigsten Exportartikel. Als sich die Zucht nicht mehr rentierte, wurde

Inspiziert vom Bauhaus: das Novocomum des Architekten Giuseppe Terragni (► S. 143).





Die Direktorin des Museo Studio del Tessuto, Margherita Rosina, mit einem Stoffmuster aus dem Archiv.

Rohseide aus Asien importiert, und die ansässigen Betriebe konzentrierten sich auf die Verarbeitung.

Via Castelnovo 9 | www.museosetacomo.com |
April–Okt. Di–Fr 10–18, Sa 10–13 Uhr |
Eintritt 10 €

Museo Studio del Tessuto b 1

Samt, Seide, Baumwolle und vieles mehr: In der Villa Sucota lohnt die als Multimediale Präsentation aufgemachte Sammlung des Textilindustriellen und Kunstmäzens Antonio Ratti (1915–2002) einen Besuch. Über 400 000 Exponate gehören zum Be-

stand, zudem finden interessante Wechselausstellungen statt.

Via per Cernobbio 19 | www.fondazioneratti.org |
Mo–Fr 10–13, 14.30–17.30, im Sommer auch Sa/So
11–18 Uhr (im August geschl.) | Eintritt frei

Pinacoteca Civica d 5

Die Städtische Kunstsammlung im Palazzo Volpi zeigt Werke aus der Region: von der Bildhauerei aus der vorrömischen und römischen Zeit bis zu Fresken aus dem untergegangenen Kloster Santa Margherita. Auch Kunst des 20. Jh. ist ausgestellt.

Via Armando Diaz 84 | cultura.comune.como.it/pinacoteca-civica | Di–Sa 9.30–12.30, 14–17,
Mi ohne Pause, So 10–13 Uhr | Eintritt 4 €
(am 1. So im Monat kostenlos)

ÜBERNACHTEN

Avenue d 4

Funktional und zentral – Das Hotel liegt mitten in der Altstadt an einer kleinen Piazza mit mehreren Restaurants. Die Zimmer sind eher klein, aber funktional, zeitgemäß und bunt eingerichtet. Es gibt ein reichhaltiges Frühstücksbuffet in modernem Ambiente. Besonders aufmerksames und freundliches Personal.

Piazzolo Terragni 6 | Tel. 0 31/27 21 86 |
www.avenuehotel.it | 18 Zimmer | €€

Palace d 3

Domblick – Das Palace liegt an der Seestraße, etwas zurückgesetzt hinter einem kleinen Park. Im Jahr 1904 eröffnet, war es

das erste Hotel in Como mit fließendem Wasser. 2014 wurde umfassend renoviert; besonders gelungen ist die Wanddekoration, die an die Seidentradition Comos erinnert. Denken Sie nicht, die Zimmer mit Seeblick seien die schönsten, denn die zur Altstadt gewandte Seite bezaubert mit einem überwältigenden Blick auf die Kuppel des Doms! Im Gegensatz zu den modernen Zimmern strahlen Frühstücksraum und Restaurant in alter Pracht.

Lungo Lario Trieste 16 | Tel. 0 31/2 33 91 |
www.palacehotel.it | 90 Zimmer | €€

ESSEN UND TRINKEN

RESTAURANTS

La Colombetta



Family Life – Drei Schwestern aus Sardinien – Marianna in der Küche, Lina und Silvana im Service – tischen in den stilvoll renovierten Räumen einer ehemaligen Kapelle Spezialitäten ihrer Heimat auf. Köstlich sind das Gratin mit Meeresfrüchten oder die »Tagliolini ai Frutti di Mare«. Fleischliebhaber genießen »Tagliata alla Robespierre«.

Via Armando Diaz 40 | Tel. 0 31/26 27 03 |
www.colombetta.it | Mo–Sa 12.30–14.30,
19.30–23 Uhr | €€

Nero China



Modern und leicht – Ein Restaurant für Feinschmecker, die weder draußen sitzen noch unbedingt aufs Wasser blicken wollen. Modernes Ambiente mit Fotokunst an

den Wänden und viel Wein in den Regalen. Serviert wird wahlweise ein viergängiges Fisch- oder Fleischmenü für 39 € oder à la carte ein Pastagericht: z. B. »Spaghetti alle Vongole« oder Papardelle mit Ziegenragu. Reichhaltige Weinauswahl!

Via Vitani 46 | Tel. 0 31/27 13 78 |
www.nerochinacomo.com | So geschl. | €€

Il Solito Posto



Traditionsküche – Seit über 100 Jahren existiert diese Trattoria in der Altstadt. Ambiente und Küche sind dementsprechend klassisch. Besonders zu empfehlen sind die diversen »Carpacci« oder die Gnocchi mit roten sizilianischen Krabben. Gute Weinauswahl!

Via Lambertenghi 9 | Tel. 0 31/27 13 52 | www.
ilsolitoposto.net | tgl. 12–15, 19–23.15 Uhr | €€

BARS

Enoteca da Gigi



Ein beliebter Ort für den Aperitivo: eine Vielzahl an offenen Weinen, dazu werden Oliven, »crostini«, »prosciutto« und »lar-do« gereicht.

Via Bernardino Luini 48 | Tel. 0 31/26 31 86 |
www.enotecagigi.com

EINKAUFEN

BÜCHER

Libri e Stampe



Dieser kleine Shop ist eine wahre Fundgrube für Bibliophile, die Italienisch lesen können. Neben sehr ausgewählten Bü-

chern finden Sie hier Stiche und Drucke sowie nostalgische Postkarten.

Via Rovelli 23

EINKAUFSZENTREN

Coin

 d 4

In diesem modernen Kaufhaus gibt es von trendigen Kaffeekapseln über Kleidung bis zu schönen Wohnaccessoires fast alles zu kaufen. Highlight ist aber das Loft Como im 5. Stock (www.loftcomo.it): Café, Bar und Restaurant mit Außenterrasse und himmlischem Blick auf den Dom.

Via Pietro Boldoni 3 | tgl. 9.30–19.30,
Sa bis 20.30, So ab 10.30 Uhr

MÄRKTE

Il Mercato Coperto

 e 5

1934 wurde die riesige Markthalle erbaut. Ein Frischeparadies mit Blumen, Obst, Honig, Fisch und Fleisch aus der Region. Eingang von der Via Mentana oder Via Sirtori |
Mo, Di, Do, Fr, 8.30–13, Sa 8.30–19 Uhr

MODE

In Seta

 d 3

Schals in allen Farben, Mustern und Materialien: Seide, Wolle, Kaschmir – für jeden Geschmack findet sich etwas. Auch an Krawatten gibt es eine große Auswahl.

Piazza Cavour 11 | Mo–Sa 11–19 Uhr

Tessabit + Tessabit Plinio

 e 5 + d 3

Die Molteni-Familie präsentiert seit mehr als 60 Jahren in ihren High-End-Bou-

tiquen Kleidung für Männer und Frauen, Taschen, Schuhe und Accessoires von Armani über Maison Margiela bis Valentino. Via Milano 107/Piazza Cavour 34 | www.tessabit.com |
Mo 15–19, Di–Sa 10–13, 15–19 Uhr

KULTUR & UNTERHALTUNG

Teatro Sociale

 e 4

Über den Resten einer Rusca-Burg erbaute Giuseppe Cusi 1811–13 das Theater im neoklassizistischen Stil mit sechs korinthischen Säulen. Seine Hoch-Zeit erlebte das Theater ab 1944, als die Mailänder Scala – im Krieg schwer beschädigt – hier ihre Aufführungen präsentierte. Das Theater hat kein festes Ensemble, sondern zeichnet sich durch interessante Gastspiele aus: Ballett, Oper, Konzert.

Via Vincenzo Bellini 3 | www.teatrosocialecomo.it

Vintage Jazz

 d 4

Eine wunderbare Mischung aus Kneipe, Jazzkeller und Café mit Soul und Jazz in entspannter Atmosphäre. Am Wochenende Livekonzerte. Hier trifft sich Comos Musikszene. Ein echtes Kultcafé!

Via Olginati 14 | Tel. 0 31/4 14 13 46 |
www.vintagejazzcomo.com | Di–Do 9.30–24,
Fr/Sa 9.30–1.30, So 15.30–24 Uhr

SERVICE

IAT (Tourismusbüro)

 d 3

Piazza Cavour 17 | Tel. 0 31/26 97 12 |
www.lakecomo.it, www.comotourism.it |
Mo–Sa 9–13, 14–17 Uhr



Angenehmes Klima, grandioser Blick: Brunate ist seit dem 19. Jh. ein gefragtes Urlaubsziel.

Info Point

In einem Pavillon neben dem Dom |
Tel. 0 31/26 42 15 | Mo–Fr 10–13, 14.30–17.30,
Sa/So 10–13, 14–18 Uhr



väter von Como 1927 zum 100. Todestag von Alessandro Volta errichten ließen. Von dem 29 m hohen Turm haben Sie den umfassendsten Blick auf Como und auf einen Teil des Westufers mit seinen Bergen. Lassen Sie sich diesen Ausblick nicht entgehen!

Schiffahrt

Anleger an der Piazza Cavour |
www.navigazionealaghi.it



Um den Volta-Turm breitet sich der Parco Marengi aus, ein öffentliches Waldgelände, in dem sich die Italiener am Wochenende zum Picknick treffen. Seit Mitte des 19. Jh. entwickelte sich Brunate zu einem beliebten Ferienort für reiche Mailänder, da hier auch in heißen Sommern ein angenehmes Klima herrscht. Der kleine Ort wurde nobel, und so ist der mittelalterliche Kern von stattlichen Jugendstilvillen, einigen Restaurants und Hotels umgeben.

Ziele in der Umgebung



1800 Einwohner

Schon seit mehr als 120 Jahren fährt eine Standseilbahn hinauf zum »Balkon der Alpen« (www.funicolarecomo.it). Das Dorf Brunate liegt auf 715 m und damit gut 500 Höhenmeter über dem Comer See. Von der Bergstation führt der Weg zum Leuchtturm Faro Voltiano, den die Stadt-

Touren am Comer See

von Eva Gerberding



Intensive Farben: Im Herbst strahlt der Himmel oft im klarsten Blau, während das Laub in Orange- und Gelbtönen leuchtet.

Sakrale und weltliche Architektur, Berge und Täler, enge Gassen und weite Blicke lassen sich auf Wanderungen und Spaziergängen miteinander kombinieren.



Greenway del Lago di Como

Charakteristik: Auf dem Greenway zwischen Cadenabbia und Colonno bekommt man alles auf einmal – und das ohne mühsamen Anstieg: Villen und Gärten, Spuren der Römerzeit, umwerfende Architektur, kleine Dörfer und herrliche Natur, dazu zahlreiche Ausblicke auf den See. Unser Tipp: den Bus nach Colonno nehmen (Haltestelle in Cadenabbia beim Hotel Britannia) und zurück nach Cadenabbia laufen. **Dauer:** 3–3,5 Std. (10 km). **Einkehrtipps:** In der Trattoria Cheghel gegenüber der Isola Comacina werden schmackhafte Fischgerichte zu toller Aussicht serviert (Via Statale 6, Colonno, Tel. 031/82 13 93). Das beste Eis gibt es in der Fabbrica del Gelato in Lenno (Piazza XI Febbraio 15). Lecker!

Auskunft: www.lakecomo.it/en ► Excursions and trekking ► Green Way del Lario (weiter unten auf der Seite). **Busse zwischen Colonno und Cadenabbia:** in Colonno in der Ortsmitte bei der Bar Sport, in Cadenabbia beim Hotel Britannia.



Am südl. Ortsende von Colonno folgen Sie der Via Capella und dann der Via Civetta in Richtung Ortskern. Die blau-gelbe Beschilderung und die beschrifteten Pflastersteine weisen den Weg. Nach der Brücke über den Bach Pessetta rückt der Friedhof mit der Kapelle S. Rocco in Sala Comacina ins Blickfeld. Schon von hier bieten sich traumhafte Ausblicke auf die Isola Comacina.

Man kreuzt die Uferstraße und gelangt über altes Kopfsteinpflaster in einen zwischen Mauern hindurchführenden Hohlweg durch den Ortsteil Spurano mit seinen alten Villen und Gärten. Zurück auf der Straße führt eine Treppe zur Kirche San Giacomo (10./12. Jh.). An der Kreuzung geht es weiter auf der rechts liegenden Via Castelli, vorbei an Spiel- und Parkplatz, wo

sich der Weg nach dem Kreisverkehr wieder zur Uferstraße neigt. Der Greenway führt nun in Ossuccio zur Chiesa Santa Maria Maddalena mit ihrem auffallenden Glockenturm. Nun geht es auf einen Weg Richtung See. Wir passieren die malerische

Die Villa Balbiano war immer in Privatbesitz und gehört derzeit einer russischen Familie.





Diese Bäume am Seeufer wurden so gestaltet, dass sie ein Dach über dem Weg bilden.

kleine Villa Balbiano und gehen über die Brücke des Torrente Perlana. Der Greenway führt durch den alten Ortskern von Ossuccio und vorbei am Campingplatz von Lavedo. Auf der rechten Seite folgt bald der Eingang zur herrschaftlichen Villa del Balbianello (► S. 163).

Ab jetzt weiß man gar nicht mehr, wohin man zuerst schauen soll, denn viele eindrucksvolle Villen säumen das Ufer von Lenno. Zunächst geht es vorbei an der romanischen Kirche San Giovanni zur Piazza vor der Kirche Santo Stefano. Hinter dem schönen alten Hotel San Giorgio führt ein gepflasterter Treppenberg hinauf zur Straße. Der Weg geht auf der anderen Straßenseite weiter und verläuft durch grüne Wiesen den Hang hinauf in den Ort Mezzegra. Schöne Seeblicke genießen Sie vom großen Vorplatz

der Chiesa di Sant'Abbondio. Weiter führt der Greenway durch Bonzanigo, steigt beim Hotel Villa Edy rechts hinunter, über den Torrente Bolvedro hinweg und auf adrettem Weg durch Bolvedro di Tremezzo zurück zur Uferstraße. Sie kommen vorbei an der herrlichen Villa La Quiete und betreten nun den eleganten Parco Teresio Olivelli direkt am Seeufer (► S. 168). Hinter dem Hotel La Darsena führt der Weg in Tremezzo durch den Laubengang, dann weiter vorbei am Grand Hotel Tremezzo. Kurz darauf thront majestätisch die Villa Carlotta am Hang, die von außen wie von innen beeindruckt (► S. 154). Weiter geht es vorbei am Hotel Britannia und dem Strandbad Lido di Cadenabbia. An der Promenade steht das Denkmal des früheren Bundeskanzlers Konrad Adenauer.